

Ausstellungen. — In Berlin wurde am 27. Mai in den Räumen des Kunstantiquariats Josef Altmann, W. 10, Lützowufer 13, eine Ausstellung von japanischen Holzschnitten eröffnet, die bis 6. Juni zu sehen sein wird. Die Holzschnitte sind ausgewählt aus der Sammlung Sr. Exzellenz des deutschen Botschafters in Japan Dr. Wilhelm Solf und aus der Sammlung Dr. Julius Kurth. — In Frankfurt am Main veranstaltet die Landesgruppe Rhein-Main im Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker E. B. im Kunstgewerbemuseum eine Buchkunst-Ausstellung, die später noch in anderen Städten gezeigt werden soll. Den reich ausgestatteten Katalog, der an anderer Stelle dieser Nummer verzeichnet ist, versendet die Verlagsfirma M. Th. Paufer & Co. in Frankfurt a. M. gegen Einfindung von Sm. 2.—.

Vorträge. — In Hamburg hat die Buchhandlung Reinhard Müller in ihren Geschäftsräumen von Mitte Februar bis Mitte Mai im Rahmen ihrer Kulturabende, genannt »Die Brücke«, 5 Vorträge halten lassen. Zuerst hat Herr Georg Kleinboemer von der Hamburger Fichte-Hochschule den Vortragsstoff »Deutschtum« behandelt. Sodann hat Herr Professor Weichel aus Marburg über und aus Conrad Ferdinand Meyer gesprochen. Die Vortragskünstlerin Elise Johansen aus Bergedorf bei Hamburg hat aus modernen Lyrikern vorgetragen, und Herr Dr. Hermann Eide aus Kiel hat aus eigenen Werken die besten Stücke zum Vortrag gebracht. Am Schluss ist zu Ehren des schlesischen Dichters Hermann Stelzer ein Vortragsabend veranstaltet worden, bei dem den Zuhörern die Kunst eines ganz großen Meisters entgegengebracht wurde. An diesem Abend haben sich die Hamburger Künstler Dodel-Elding, Irma Stein und Willi Kagemacher in vornehmster Weise durch ihre Vortragskunst hervorgetan. Herr Reinhard Müller schreibt uns über diese von ihm veranstaltete Vortragsreihe: »Ein Wagnis schien es, in der Großstadt Hamburg regelmäßige Vorträge darzubieten, wo sonst schon genügend Anregung gegeben wird, doch habe ich es als guten Erfolg zu verzeichnen, daß sich regelmäßig, in warmer Anteilnahme zusammengeschlossen, ein Kreis zahlreicher Zuhörer bei mir eingefunden hat. Ich habe auch die Beobachtung gemacht, daß die mit den Vorträgen verbundene Bücherauslage zwar nicht den erwünschten Erfolg erzielte, doch meistens ein nachträgliches Anziehen im Bücherabsatz zur Folge hatte. Ich denke in gleicher Weise im Herbst die Vortragsabende fortzuführen und hoffe, dabei den Gedanken in dieser und jener Hinsicht noch bei meinen Zuhörern vertiefen zu können, um zu Ruh und Frommen der Bücherkultur auch einen bescheidenen Anteil zu geben.«

In derselben Stadt sang am 23. Mai 1924 der bekannte Lautensänger Rudolf Müller, Hamburg, in den Räumen des Hansa-Buchhandels Carl Henry Hoym, Hamburg 24, Pfaffenstr. 85, in seiner vortrefflichen Weise Lieder von Robert Garbe. Ein würdiges Seitenstück zum gesanglichen Teil, der die mehr volkstümliche Seite der Garbeschen Lyrik erklingen ließ, bildete eine Vorlesung Garbescher Gedichte, durch die die Hörer mit Proben aus der reichen Weltanschauungslyrik dieses niederdeutschen Dichters bekannt wurden.

Central-Ausschuß für Innere Mission. — Die bekannte, unter obigem Namen seit 75 Jahren arbeitende Spitzenorganisation der Evangelischen Wohlfahrtspflege Deutschlands umfaßt nicht weniger als 20 000 Krankenhäuser, Kinder- und Altenheime, Diakonissen- und Pflegestationen und steht mit ihren 500 000 Pflöglingen in der ersten Reihe der deutschen Wohlfahrtsverbände. Den Anregungen des Central-Ausschusses ist wesentlich die Ausdehnung der evangelischen Wohlfahrtspflege zu danken, die in der gegenwärtigen Notzeit einen wichtigen Faktor für das Volkswohl darstellt. Um die Fortführung der dringend notwendigen Arbeiten des Central-Ausschusses finanziell zu ermöglichen, wird eine staatlich genehmigte Jubiläumssammlung veranstaltet. In Anerkennung der Notlage sind alle die Kreise, die eine Durchführung der sozialen Arbeit des Central-Ausschusses wünschen, gebeten, die Sammlung zu unterstützen. Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin-Dahlem, Altensteinstr. 51, das Postfachkonto Berlin 151 797 (Jubiläumssammlung).

Deutsches Händelfest in Leipzig. — Ende September findet in Leipzig ein großangelegtes, dreitägiges Händelfest statt, dessen Auführungen und Programme alle Gebiete des Händelfchen Schaffens umfassen werden. Von besonderem Interesse wird die szenische Auführung des Oratoriums »Belsazar« sein. Die Geschäftsstelle des Deutschen Händelfests befindet sich in Leipzig (bei Breitkopf & Härtel), Nürnberger Straße 36.

Rückert-Gesellschaft. — In Schweinfurt, wo der Dichter Friedrich Rückert am 16. Mai 1788 geboren ist, will man in den nächsten Monaten eine Rückert-Gesellschaft nach dem Muster der Goethe-, Schiller-, Kleist- und anderer Gesellschaften ins Leben rufen. Sie soll keinen örtlichen Charakter tragen, sondern die Rückert-Freunde der ganzen Welt zusammenfassen, ganz besonders Sprachgelehrte und Orientalisten. Die Rückert-Gesellschaft will Rückerts Werke und Persönlichkeit weiteren Kreisen nahebringen durch Veranlassung und Unterstützung der Herausgabe von Werken von und über Rückert. Es ist gedacht, die Mitglieder einzuteilen:

1. in unterstützende Mitglieder, die einen bestimmten Jahresbeitrag bezahlen,
2. in korrespondierende Mitglieder, die von Zeit zu Zeit der Gesellschaft einen literarischen Beitrag einreichen, der auf Rückert Bezug hat, oder die sich schon bisher durch Rückertforschung ausgezeichnet haben.

Die ursprüngliche Idee der Gesellschaft geht von Dr. Kreyenberg in Münster, einem der rührigsten Rückertforscher und Bearbeiter des Rückertschen orientalischen Nachlasses, aus, der sich deswegen mit den Rückertfreunden Schweinfurts vor ungefähr einem halben Jahr in Verbindung setzte. Die Rückert-Buchhandlung, als gegebener Mittelpunkt dafür, hat seitdem die Vorarbeiten für die zu gründende Gesellschaft aufs eifrigste in die Hand und mit vielen in Frage kommenden Persönlichkeiten Fühlung genommen. An einem Gelingen des Planes ist nicht zu zweifeln. Zuschriften und Anfragen sind an die Rückert-Buchhandlung Johannes Trebst in Schweinfurt zu richten.

Festnahme. — Wie uns die Firma Koehler & Goldmar A.-G. & Co. in Leipzig mitteilt, ist der Betrüger, der im Ruhrgebiet und in Berlin als Prokurist Schreder der Koehler & Goldmar A.-G. & Co., Abteilung Barfortiment, auftrat (vgl. Bbl. Nr. 107), verhaftet worden. Die Leipziger Kriminal-Polizei ersucht die geschädigten Firmen, bei der Behörde ihres Ortes Strafantrag wegen Betrugs gegen den Kaufmann Wilhelm Vater, geb. am 4. September 1888 in Berlin, mit Angabe des Berliner Altkennzeichens Nr. 2530 IV K. 19/24 zu stellen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

in Lemberg am 8. Mai der Verleger Herr Alfred Altenberg, der sich namentlich als Kunstverleger große Verdienste erworben hat.

In seinem Verlag sind viele Luxuseditionen erschienen, wie das »Album der polnischen Malerei« (Album malarstwa polskiego), das der neuen impressionistischen Richtung die Wege bahnte, ferner die Monographie des Kunsthistorikers Dr. Mieczyslaw Treter über den Bildhauer Dumilowski und zahlreiche Werke des Kunstschritstellers Lodziński. Noch vor dem Kriege gab Altenberg mehrere populärwissenschaftliche Sammlungen heraus, wie »Wissen und Leben« und »Wissenschaft und Kunst«, ferner eine »Dramatische Bibliothek« und eine »Bibliothek klassischer Meisterwerke«. Auch die fremden Literaturen interessierten ihn und er hat u. a. Übersetzungen von Werken Oscar Wildes, der »Vögel« Aristophanes' und der Odyssee (von Wittlin) verlegt. Die wertvollen historischen Forschungen Ludwig Kubalas sind in seinem Verlage erschienen. Der Verstorbene war ein großer Bücherfreund und ein Idealist, dem es nicht auf materiellen Gewinn ankam. Er setzte bei vielen Werken in den letzten Jahren zu. Die Firma S. Altenberg in Lemberg, deren Inhaber er war, hatte er von seinem Vater übernommen. Unter den Luxuseditionen des von ihm geleiteten Verlags sind auch die von dem polnischen Maler und Dramatiker Wyspianski entworfenen Kartons zur »Ilias« zu nennen. An seinem Grabe sprachen außer Vertretern der polnischen Buchverleger in Lemberg und Warschau Gelehrte, Künstler und Schriftsteller, die Altenbergs Verdienste um die Kultur feierten.

Dr. Ehr.

Ferner:

am 11. Mai nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren Herr Ferdinand Lottes in Aachen.

Der Verstorbene war seit 1890 in der Firma Anton Creuzer in Aachen tätig. Bei Trennung des Geschäfts — Antiquariat vom Sortiment — erwarb er Dezember 1908 die Teilhaberschaft an der Creuzerschen Sortimentsbuchhandlung, worin er bis an sein Ende unermüdet tätig war. Mit ihm ist ein Leben rastloser Arbeit dahingegangen. Dem Börsenverein gehörte er seit 1908 als Mitglied an.